

Rheinbezirksstagung des Westdeutschen Spielverbandes.

ing, spielte der
auch gefährlicher.

Fußball im Berg-Märk. Bezirk.

1. Bezirksklasse.

Die beiden zur Zeit recht spielfrühen Mannschaften des Bergischen haben ihre Kräfte in den Vereinen Düsseldorf, und man muß sich nicht wundern, daß dieser Kräftevergleich nicht zu Ungunsten der Bergischen ausgefallen ist.

SSV. Elberfeld führte gegen den alten VfL 99 Düsseldorf im Stadion ein schnelles und erfolgreiches Spiel vor, das ihm mit 6:1 den sicheren Sieg brachte. Die Elberfelder Mannschaft tritt offenbar gut vorbereitet in die Saison ein.

In Düsseldorf trat Schwarz-Weiß Barmer gegen Tura an. Das Spiel entschied Tura zwar mit 2:1 zu seinen Gunsten; doch zeigten die Buppertaler bei weitem bessere Leistungen, so daß nach dem Spielverlauf eigentlich mit 3:1 hätten gewinnen müssen.

Die SpVgg. Barmen hatte einen Vertreter der Süddeutschen ersten Klasse, SpVgg. Offenbach 02, zu Gast, der mit guten Leistungen aufwartete, zum Schluß sich aber doch mit 2:3 geschlagen beugen mußte. Die Offenbacher kamen am Samstag dem VfL Barmen zu gegen, traten und hatten auch hier mit 4:5 das Feld verloren.

Einen unerwartet hohen Sieg von 6:0 trug der Sonnenborner SG. über den VfL 02 Ligs davon. Die Obilger hatten eine derartig schwache Mannschaft geschickt, daß Sonnenborn auch mit Erfolg völlig überlegen war.

Die Langerfelder Sportgemeinde, die nach ihrem starken Verfall in Düsseldorf am letzten Sonntag die Mannschaft gründlich umgebaut, mit dem Erfolg, daß sie gegen den VfL 02 Ligs mit 5:3 gewann. Der Sieg wurde allerdings erst in der zweiten Hälfte sicher gemacht.

In Düsseldorf schlug Fortuna den VfL 02 Duisburg mit 3:2 knapper, als man erwartet hätte. Einen schlechten Griff hatte Fortuna gegen den VfL 02 Duisburg, der die Verpflichtung einer holländischen Mannschaft gegen die Fortuna, so hießen die Gäste, zeigten nicht das Geringste und zogen sich mit 0:5 eine vernichtende Niederlage zu. Eine überraschende Schlappe von 0:4 holte sich Viktoria von der SpVgg. B.C. 05.

SSV. Elberfeld schlug Düsseldorf 99 mit 6:1 (4:0).

Der SSV. Elberfeld hatte für Sonntag einen Rückkampf mit dem befreundeten SSV. 99 Düsseldorf vereinbart, zu dem jeder Verein sechs Mannschaften stellte. Der Rückkampf, der im Stadion zum Austrag gelangte, wurde von Elberfeld mit vier Toren gegen zwei der Gäste gewonnen. Die zweite Mannschaft des SSV. siegte wie die erste mit 6:1, die dritte Mannschaft verlor mit 2:3, die vierte Mannschaft gewann mit 6:0, die fünfte Jugend mit 3:1, während die Alten Herren Elberfelds mit 1:0 (1) den kürzeren zogen.

Zu dem Spiel der ersten Mannschaften traten die Düsseldorf mit Erfolg im Sturm an. Trostlos führten sie unter der Leitung ihres Mittelstürmers Müller ein ganz leidliches Feldspiel vor, das sich nur im Strafraum nicht zur Geltung brachte. Auf der anderen Seite entwickelte SSV. gerade vor dem Tore eine früher bei ihm selten gezeigte Energie, die ihm einen glatten Sieg einbrachte. Besonders hervorzuheben ist bei Elberfeld die gute Bedienung der Flügel. Durch Heber von der linken Flanke aus fiel dann auch nach vierstündigem Ringen das erste Tor. Schon elf Minuten später gelang es Edenschwiler, eine Vorlage von Richard zu verwirklichen, und derselbe Spieler fügt nach Umpfeilen eines Gegners einen dritten Erfolg an. Kurz vor der Pause drückt Richard eine genau vor das Tor gegebene Flanke Hebers ein. — Nach dem Wechsel greift Düsseldorf unentwegt an und drückt die heimische Mannschaft etwas zurück. Aber die schönsten Vorlagen werden verfehlt. Trotzdem das Elberfelder Spiel planlos geworden ist, kann Edenschwiler, der sonst gute Hüter Düsseldorf sein Tor verläßt, zum fünften Mal einsenden. Endlich glückt den Gästen durch den Halbrechten Beyer der Ehrentreffer, dem aber Richard zum Schluß noch ein sechstes Tor für Elberfeld folgen

Im der Elberfelder Elf führte sich Dehnert auf dem Halbkreis Posten ganz ein. Heber wurde stark bewacht und kam infolgedessen weniger zur Geltung. Schmidt 2, der rechter Flügel spielte, schickte einen Dauerposten in der ersten Mannschaften sichern zu wollen. Die übrigen Spieler zeigten die gewohnten Leistungen. Bei den Düsseldorfern überragte die Hintermannschaft. Die Stürmer zeigten wenig Schußvermögen. Das schnelle und saubere durchgeführte Spiel stand unter der guten Leitung Bröckings-Barmen.

SSV. Sonnenborn — VfL. Ohligs 6:0 (1:0).

Die Ohligser waren mit der Mannschaft, die am Sonntagmittag nach Sonnenborn brachten, auch von jeder Gaumannschaft Elberfelds geschlagen worden. Das ist dem Gastgeber erst kurz vor der Pause nach einer Vorlage von Ritter an der Mittelstürmer gelang, das erste Tor zu erzielen. Der Tag nur daran, daß die Sonnenborner Elf stark geschwächt antrat. Nach dem Wechsel hatte es fast den Anschein, als wollte Ohligs gleichziehen; aber im Strafraum vermochte man sich nicht durchzusetzen. Zum Schluß drehte Sonnenborn mächtig auf, und fünf Tore, durch Bickers getreten oder von ihm schlußfertig vorgelegt, stellten das Endresultat her. Bei Sonnenborn zeichneten sich noch Mittelstürmer, linker Flügel und Ersatzstürmer aus. Der die Leitung wurde gefügt.

SSV. Barmen — SpV. Offenbach 3:2 (1:2).

Das Spiel der Offenbacher konnte besonders in der ersten Hälfte gut gefallen. Bei Barmen waren der Torhüter Ramsdott. Der eingetragte Schuß erwies sich als recht schwach, und da die Barmener Stürmer nur selten schossen, wurden vorerst keine Tore erzielt. Die Gäste machten den Anfang. Ihr Mittelstürmer schloß eine Ecke ein, und ein Handelfmeterball ließ die Süddeutschen kurz vor der Halbzeit mit 2:0 in Führung gehen. Nach der Pause verminderte Herzen den Vorstoß auf 2:1. Die zweite Halbzeit war spielerisch schlechter. Erst als Tippmann nach vorn kam, spielte der Sturm systematischer und wurde gefährlicher. Man sollte diesen Spieler nach

dem Fortgang dieses in der Angriffreihe belassen. Barmen suchte den Ausgleich durch einen Elfmeterball und ging kurze Zeit später durch hübschen Kopfball Vertens in Führung, die man sich nicht mehr entreißen ließ, obwohl die Süddeutschen zeitweise mit aller Energie den Gleichstand erzielten. Von den Gästen gefiel besonders der lange Torhüter, der eine höhere Niederlage verhinderte. Von den übrigen Spielern zeigten der linke Verteidiger, der Mittelstürmer und der linke Außenherdordende Leistungen. In der Gesamtleistung war Barmen besser. Ihr Sieg ist daher, wenn er auch knapp ausgefallen ist, verdient. Der Reiter zeigte zeitweise bedenkliche Schwächen.

Tura Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 2:1 (1:1).

Die Düsseldorf Tura hatte für das Spiel gegen Schwarz-Weiß Barmen eine recht spielfrühe Elf auf die Beine gebracht. Außer den alten Kampfen Bücksfeld und Auserba bemerkte man wieder Tule in ihren Reihen. Nichtsdestoweniger war der Bergisch-Märkische Meister den Düsseldorfern in jeder Beziehung überlegen, und wenn die Gartenstädter dennoch zum Siege gelangten, so lag das neben einer gehörigen Dosis Glück vor dem eigenen Tore vor allem an dem Umstand, daß sie diesen Erfolg nur durch Verwandlung

eines Elfmeterballes sicherstellen konnten. Der schwarz-weiße Sturm, der ohne Handhoffs spielte, zeigte das einheitlichere, planvollere Zusammenwirken. Vor dem Tore war er von großem Bedenken. Auf der Düsseldorf Seite wurde die gefährlichere rechte Seite Rudolph-Lule von Offhoff gut gehalten, während dem linken Flügel, den man mit Pfeiffer besetzt hatte, nichts gelingen wollte, um so mehr, als die Abgaben des ziemlich schwerfällig gewordenen Bücksfeld recht ungenau waren. Eine sehr gute Leistung vollbrachte dagegen der Mittelstürmer Siegen, an dem die Düsseldorfern neben ihrem tüchtigen Torhüter Benzol ihre Hauptstütze hatten. Nach großem Mißgeschick erzielte die Barmener erst in der 25. Minute durch Schürfeld, der die gegnerische Verteidigung überlistet, durch genau platzierten Flachschuß einen hübschen Torerfolg, dem Tule nach guter Einzelleistung kurz vor der Pause den Ausgleich entgegensetzen konnte. So sehr das Spiel in der ersten Hälfte gefallen konnte, einen um so überlegen Eindruck hinterließ es nachher durch die auskommenben Schären, die lebhaft an die häßlichen Erscheinungen in den Meisterschaftskämpfen erinnerten. Insbesondere taten sich dabei einige Düsseldorf Reute während der Drangperiode der Bergischen hervor. Die Auswüchse hätten sich durch energisches Durchgreifen der Leitung vermeiden lassen. Naturgemäß büßte auch die Qualität des Spieles erheblich ein, und

Handball im W. G. B.

Die Spiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Das ideale Sportwetter führte dazu, daß die Kämpfe überall einen guten Besuch zu verzeichnen hatten. Die Spiele selbst nahmen durchweg den erwarteten Verlauf, wenngleich vielfach die hohen Ergebnisse überraschten.

Mit einem 14:1-Sieg schloß Tura Barmen gegen VfL. Duisburg-Heel den Bogen ab. Die Barmener Mannschaft machte einen vorzüglichen Eindruck. Besonders der Angriff verläßt über fünf Spieler, die alle über außerordentliches Leistungsvermögen verfügen. Durch riesigen Eifer hielten die Duisburger Gäste, denen im allgemeinen ein guter Ruf vorausgeht, die Partie völlig offen. Immerhin hätte man von einer ernsthaften Elf, die die Gruppenmeisterschaft erringen konnte, doch etwas mehr erwarten können. Die ersten Minuten sahen gar nicht nach einem derartigen Bombenerfolg aus, zumal Duisburg mit einem mörderischen Tempo loslegte. Die jedes System vermissen lassende Duisburger Spielweise endete negativ. Anders dagegen die Barmener. Nachdem nach etwa fünf Minuten die Elf sich gefunden hatte, erfolgte Angriff auf Angriff. Dem ersten Treffer folgten dann in ununterbrochener Folge bis zur Pause acht weitere. Nach Wiederantritt rief Duisburg nochmals alle Kraft zusammen, ohne an dem Ergebnis etwas zu ändern. Vielmehr konnte der geschwächte Sturm Barmens — der Mittelstürmer war vor dem Wechsel wegen Verletzung ausgeschieden — die Partie auf 11:0 stellen, als der Gast den Ehrentreffer erzielte. Zum Schluß fielen dann schnell noch drei weitere Erfolge für Tura.

Die Barmener Sport- und Spiel-Vereinigung und Schwarz-Weiß Barmen lieferten sich im Nordpark einen interessanten und sauberen Kampf, der von den sonst üblichen Crispmpfen angenehm abwich. Die Begegnung war im ganzen verteilt. SSV. war in blühender Verfassung, so daß die Vereinigten die letzten Niederlagen glänzend wettmachen konnten. Schwarz-Weiß hingegen spielte vor allem im Sturm zu unproduktiv. Hinzu kam, daß der gegnerische Hüter sich von der allerbesten Seite zeigte. Erst gegen Schluß kamen die Schwarz-Weiß in den letzten zehn Minuten besser in Schwung und holten von den sieben gegnerischen Toren zwei auf. Endergebnis 7:2 für SSV.

SSV. Barmen hatte die Elberfeld-Barmener Polizei zum Gegner. Entschieden zeigte die Elf des SSV., daß sie durch die schweren Gegner der letzten Zeit viel gewonnen hat. Immerhin bleibt noch manches Verbesserungsbedürftig.

So muß das Spiel noch flüssiger und die Flügel müssen noch viel mehr beschäftigt werden. Die Begegnung war, abgesehen von den ersten Minuten der zweiten Halbzeit, jederzeit offen. Mit 3:2 führte die Polizei beim Wechsel, erhöhte kurz nach der auf 4:2. Dann brachte SSV. mächtig auf Ausgleich. Aber der Gäste Hüter hielt alles. Viele Freiwürfe brachten auch nichts ein. Zwei Barmener Treffer stellten die Polizei zum Schluß drei weitere entgegen, so daß die Besucher mit 7:4 das bessere Ende für sich hatten.

SSV. Sonnenborn traf im Rückspiel auf den SSV. Dortmund 95. Die Leute aus der Bierstadt waren den Einheimischen in körperlicher Hinsicht stark überlegen. Sonnenborn beging zu Beginn den Fehler, sich auf die hohe gegnerische Spielweise einzulassen. Hinzu kam, daß Sonnenborns rechter Verteidiger zu leichtsinnig abweichte, weil er viel zu weit ausrückte. Auf diese Weise war Dortmund zweimal erfolgreich. Sonnenborn holte bis zum Wechsel zum Gleichstand auf, wobei noch ein 13-Meterball ausgelassen wurde. Nach Wiederbeginn hatten die Sonnenborner entschieden mehr vom Spiel, wußten sich aber nicht mehr durchzusetzen, während die Her in den letzten Minuten durch zwei Freiwürfe den Sieg sicherstellten. Durch das viele Nebenmachen die Gäste dem gut leitenden Ober-Elberfeld das Amt unangenehm.

Viktoria Barmen hatte gegen die mehr und mehr aufkommende Germania Remscheid-Hasten nicht viel zu befehlen. Zur allgemeinen Überraschung siegte die Germania glatt mit 5:1.

Mit demselben Ergebnis siegte die Langerfelder Sportgemeinde gegen Viktoria Remscheid 08. Auch die anderen Mannschaften Langerfelds waren gegen die Süddeutschen erfolgreich, und zwar siegte die zweite mit 7:0 und die Jugend mit 12:4.

Sehr gut gefallen konnte die 1. SpVgg. Solingen-Grafstr. in Düsseldorf gegen SSV. 05. Die Bergischen, deren Sturm bedeutend wendiger und wirtlicher war, erlitten einen 4:2-Sieg.

Der repräsentative Kampf in Düsseldorf, SSV. gegen VfL, dem man allgemein mit großem Interesse entgegen sah, sah die SSV. glatt mit 11:3 in Front. Fortuna gewann gegen VfL. Rrefeld 4:3, Nettmann unterlag Eller 1:7, Ratingen schlug VfL 10 2:1.

Hockey-Ausfall im Wuppertal.

Der Ausfall im Wuppertaler Hockey-Sport war im allgemeinen nicht allzu verheerend, denn die Erwartungen wurden nicht allseitig reiflos erfüllt. Trotzdem wäre es verfehlt, irgendwelche Schläufe auf die Spielfläche auf Grund dieser ersten Spiele zu ziehen, denn die lange Sommerpause ist selbstverständlich trotz eifriger Trainings nicht ohne Einfluß geblieben.

Auf dem Platz am Freudenberg hatte der Elberfelder Hockey- und Tennisclub den neugegründeten und aus dem früheren VfL Steele hervorgegangenen Steele Hockey-Club zu Gast. Der Gegner, der im Vorjahre nur über eine verhältnismäßig schwache Mannschaft verfügte, stellte diesmal wider Erwarten eine Mannschaft ins Feld, die den Elberfeldern durchaus gewachsen, teilweise hinsichtlich Eifers sogar überlegen war. Die Wuppertaler fanden sich zunächst gar nicht, vor allem wollte es im Sturm nicht sonderlich klappen, obwohl bereits in den ersten fünf Minuten ein Treffer durch den heimischen Mittelstürmer erzielt wurde. Der weitere Verlauf des Treffens sah dann beide Parteien gleichmäßig im Angriff. Während der Elberfelder der Sturm keinen rechten Zusammenhang aufwies, fand der Steele Angriff in Elberfelds Hintermannschaft gundstärksten Widerstand, insbesondere war es der linke Verteidiger, der alle Vorstöße geschickt und sicher unterband. Bei Halbzeit hahb das Treffen 1:0 für Elberfeld und Tura danach erhöhten die Blau-Weißen den Vorsprung durch einen zweiten Treffer. Steele blieb andererseits auch nicht untätig, konnte aber erst in der 20. Minute nach einem Torball ein Tor aufhaken und 10 Minuten später den verdienstlichen Gleichstand erzielen, wobei es bis zum

Schluß blieb. — Der Kampf war in Anbetracht des ersten Spieles beider Gegner abwechselungsreich und verhältnismäßig schnell. Elberfeld hatte im Mittelstürmer und Mittelstürmer sowie linken Verteidiger seine besten Kräfte, dagegen konnten die beiden Außenläufer und der Rechtsaußen nicht sonderlich befriedigen. Beim Gegner fand neben dem gewachsenen Sturm nach der Mittelstürmer und linke Verteidiger zu erwähnen. — Das Spiel der zweiten Einheit wurde von Elberfeld mit 3:2 gewonnen, dagegen trennten sich die Junioren beider Gegner ebenfalls unentschieden 1:1, wobei zu erwähnen ist, daß der Ausgleich für Steele ebenfalls aus einem Torball fiel.

Schwarz-Weiß Barmen hatte den Remscheid Turaverein verpflichtet und konnte auch sein zweites Spiel nur unentschieden 0:0 gestalten, denn die Bergischen ließen den Einheimischen einen gleichwertigen Kampf. Die zweite von Barmen spielte diesmal besser als gegen Solingen und erzielte ein 1:1-Ergebnis.

SSV. Elberfeld 02, der bis jetzt von den VfL-Vereinen am besten in Form zu sein scheint, hatte mit Viktoria Herne keine allzu große Mühe, denn der Gegner wurde schon mit 6:1 aus dem Felde geschlagen, ebenso gewannen die Barmener von Elberfeld verdient mit 3:1. Eine solche Niederlage gab es im Spiel der zweiten Elf, denn diese unterlag in völlig veränderter Aufstellung gegen die erste des SSV. Heiligenhaus mit nicht weniger als 7:0.

SSV. Solingen 95 konnte gegen den VfL. Wittenfelsen nur das Spiel der ersten Herren ausfragen, da der Gegner die übrigen vorgeschonenen Treffern abstrakte. Nach verteiltem Kampfe blieb Solingen knapp mit 1:0 Sieger.

Der weitere Verlauf des Kampfes wußte nur wenig zu erwidern. Tura hatte Pfeiffer von seinem Einschauposten, auf dem er sich augenscheinlich nicht recht wohl fühlte, in die Verteidigung geschickt, in der er nachher recht annehmbare Leistungen zeigte. Aber zu einem weiteren Tore langte es nicht, da das Fußballspiel zu ungenau und die Barmener Hintermannschaft auf dem Posten war. Im großen ganzen dominierte aber der Sturm der Schwarz-Weißen, deren rechte Seite, Schöffers-Schürfeld, glänzte, ohne aber zählbare Erfolge zu erringen, denn der Ball wurde häufig im letzten Augenblick von der Düsseldorf Torlinie fortgeführt, oder er ging gegen das Seitennetz und gegen den Torpfosten. Tura dagegen war glücklicher und vermochte durch Verwandlung eines Elfmeterballes den Sieg herzustellen, der nach den gezeigten Leistungen den Schwarz-Weißen zufallen mußte.

2. Bezirksklasse.

Der Balder V.B. 03 hatte zum Abschluß seiner Jubiläumswoch Germania Elberfeld zu einem Wettspiel verpflichtet. Der Jubiläar errang wie vor acht Tagen über den Vertreter der ersten Klasse einen knappen Sieg von 3:2.

Viktoria Barmen war am Samstag und Sonntag tätig. In Velfert trat sie dem Fußballverein 07 entgegen, der mit 3:2 erfolgreich blieb. Am nächsten Tage empfing Viktoria auf eigenem Platz den Obilger FC. Diesmal vermochten die Viktoriaer ihrem Namen Ehre zu machen und gewannen mit 5:1.

Der Barmener SG. hatte den VfL. Hilden zu Gast und siegte in einem torreichen Treffen mit 7:4. Das Spiel der Barmener Tura gegen VfL. Düsseldorf kam nicht zustande, da der Gegner absagte.

In Remscheid mußten sich die Bewegungsspieler einem Vertreter der rheinischen ersten Klasse, Bistig 05, mit 2:4 beugen. VfL. Remscheid schlug seinen Ortsgegner, Germania Hasten, mit 3:1. Das angekündigte Spiel des FC. Renney gegen TuSp. Ronsdorf fiel aus.

Der Cronenberger SG. machte mit dem SpV. Plettenberg aus Südbesfalen nicht viel Verdiensten und schlug ihn mit 4:0. Sämtliche Tore trat der neue Halblinde aus der Tücher. Germania Küllenbach hatte Mühe und Not, den FC. Velfert mit 5:4 niederzuschlagen. Germania Bohwinkel überfuhr Liga Elberfeld (VfL) mit 8:2.

Sportgemeinde Langerfeld — VfL. Velfert 5:3 (1:2).

Sportgemeinde, die Umstellungen vorgenommen hatte, vermochte den schlechten Eindruck vom Vortage weitgehend zu wettmachen. Besonders wirkte sich die Wiederbelebung des Mittelaußers Augenbild durch systemvolleres Spiel aus. Obwohl die Sportgemeinde vor der Pause gegen Wind und Sonne zu kämpfen hatte, war das Treffen während dieser Zeit völlig ausgeglichen. Langerfeld lag nach zehn Minuten durch den Halbrechten in Front. Die eifrigen Besucher wurden in der Hauptsache durch das angenehme Fußballspiel recht oft gefesselt. Auf diese Weise fiel dann auch der Ausgleich und Führungstreffer. Nach der Pause kam der große Umbruch. Langerfeld nahm das Feld völlig in die Hand, erzwang den Ausgleich, und drei weitere Treffer gaben der Langerfelder Ueberlegenheit zählbaren Ausdruck. Einmal noch holte Velfert auf, ohne Langerfelds Sieg gefährden zu können.

SSV. Barmen — VfL. Hilden 7:4 (5:0).

Während Barmen die Außenstürmerposten neu besetzt hatte, traten die Bewegungsspieler mit ihrer altbewährten Elf an, die sich gegen die gute Abwehr des SSV. nicht durchzusetzen vermochte. In regelmäßigen Abständen erzielte Barmen bis zum Wechsel fünf Treffer. Erst nach der Pause legten die Besucher, mit dem Winde spielend, mächtig Dampf auf, wobei sie drei Tore ausfallen konnten. Im Endspurt war Barmen noch zweimal erfolgreich. Hilden verringerte die Trefferpanne in den letzten Minuten noch auf 7:4.

Viktoria Barmen 1. — FC. Ohligs 1. 5:1 (2:0).

Das Verlustspiel vom Vortage in Velfert schien den Rotweihen doch an ihre Ehre gegangen zu sein, und mit verstärktem Eifer bemühten sie sich im Sonntagsspiel gegen Ohligs, den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Die Obilger Stürmer waren still und versuchten, sich auf alle Arten durchzusetzen, aber die Hintermannschaft Barmens verarbeitete mit Ueberlegung die hochgepielten Bälle des Gegners im flachen Fußball nach vorne, und schon in der Halbzeit hieß es 2:0 für Barmen. — Nach Wiederbeginn kam Ohligs etwas mehr auf, aber durch taktisch richtig angewandte Kopfbälle der Hintermannschaft Barmens wird der Drang der Ohligser schon bald wieder gezähmt. Erst als es 4:0 für den Gastgeber hieß, erzielte Ohligs den Ehrentreffer. Aber schon ist Barmens Sturm wieder vorne und nach gutem Planwechsel hängt Nr. 5 in den Maschen.

Velfert 08. 07 1. — Viktoria Barmen 1. 3:2.

Velfert erzielte durch seine linken Stürmer schon bald nach Beginn des Spieles das erste Tor, muß sich aber noch vor der Halbzeit den Ausgleich gefallen lassen. Nach der Halbzeit legte Velfert trotz kleiner Ueberlegenheit Barmens abermals ein Tor vor, doch die Rotweihen erkämpften wiederum den Ausgleich. Durch Mißverständnis in der Rückreihe erzielt Velfert noch einen dritten Treffer.

SSV. Cronenberg — SpV. Plettenberg 4:0 (2:0).

Im Sonntagsspiel mußte Cronenberg für seine beiden Verteidiger Ersatz einstellen. Cronenberg zeigte aber von Anfang an eine leichte Ueberlegenheit und führte schon nach zehn Minuten mit 1:0. Bald fällt dann auch ein zweites Tor. Nach der Halbzeit wird die Ueberlegenheit erdrückend, doch fallen zuerst keine Tore mehr, erst zum Schluß gelingt es den Grün-Weißen, noch zwei weitere Tore zu erzielen. Schiedsrichter Bohnau leitete gut.

Germania Bohwinkel — Liga Elberfeld (VfL) 6:2 (5:1).

Germania zeigte das bessere und reifere Spiel. Liga war zwar eifrig, mußte aber von vornherein

